

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zwei Zählachsen trichotomischer Peirce-Zahlen in der Stratifikationsgrammatik

1. Die Stratifikationsgrammatik (SG) Lambs in einer ihrer frühesten Konzeptionen (Lamb 1966)

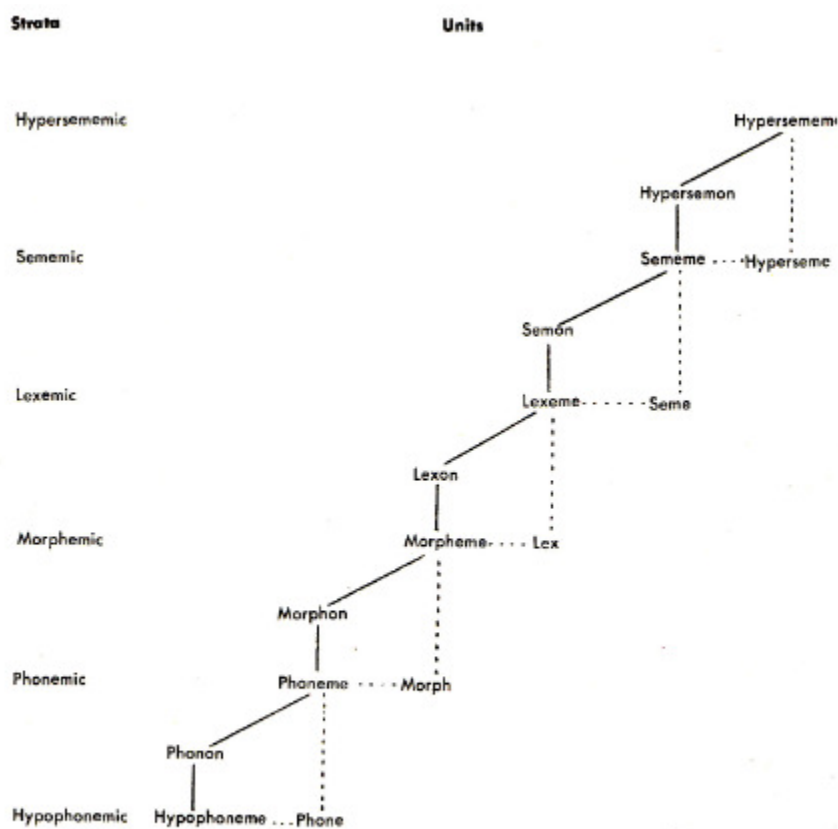


Figure 8. Some Units of Spoken Languages.

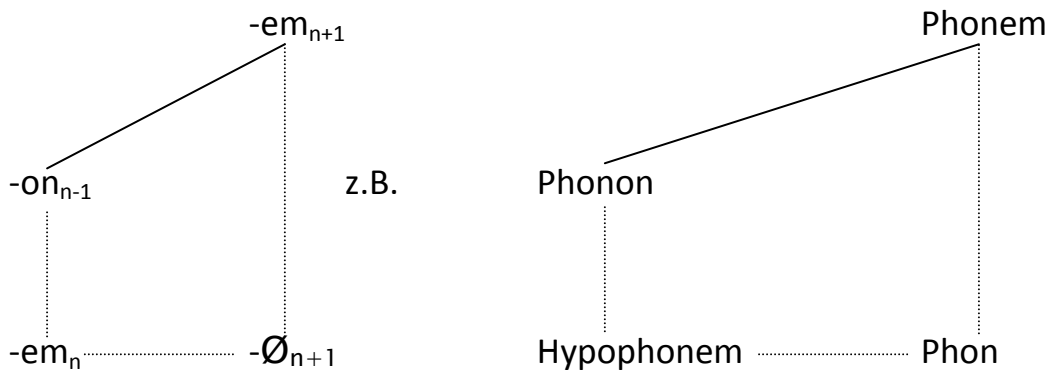
geht nicht von einem Dreierschritt grammatischer Entitäten

-∅, -em (z.B. Phon – Phonem),

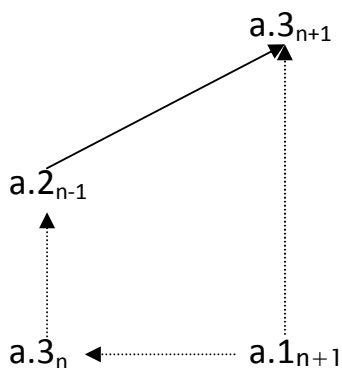
d.h. nicht von der binären Distinktion „etischer“ ( $\emptyset$ ) und „emischer“ (funktioneller) Einheiten aus, sondern primär von einer ternären Distinktion

$-\emptyset$ ,  $-on$ ,  $-em$  (z.B. Phon, Phonon, Phonem),

die aber sekundär transzendiert wird, insofern als die funktionelle Entität des nächsttieferen Stratum jeweils zusammen mit den Entitäten der ternären Relation zu einer quaternären Relation ergänzt wird:



2. Da grammatische Einheiten auf der Subzeichenebene thematisiert werden können (vgl. Walther 1979, S. 100 f.), entspricht der blossen Qualität ( $\emptyset$ ) natürlich eine trichotomische Erstheit, als Peirce-Zahl also (a.1), der  $-on$ -ischen Einheit als konkreter Realisation natürlich eine trichotomische Zweitheit, als Peirce-Zahl also (a.2), und der funktionellen Einheit ( $-em$ ) eine trichotomische Drittheit, als Peirce-Zahl also (a.3). Damit korrespondiert das Schema der grammatischen Entitäten dem folgenden Schema trichotomischer Peirce-Zahlen:



Wir haben somit das folgende verdoppelte Zählschema in diesen quaternären Relationen:

tdP (1):  $1 \rightarrow 3 \rightarrow 2 \rightarrow 3 \rightarrow 1 \rightarrow \dots$

tdP(2):  $1 \rightarrow 3 \rightarrow 3 \rightarrow 1 \rightarrow \dots$  (1 Stufe wird übersprungen)

### **Bibliographie**

Lamb, Sydney, Outline of Stratificational Grammar. Washington D.C. 1966

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

29.6.2010